

Wochenbericht Naturkindergarten Waldwichtl E.V. :

Soziale Kompetenzen:

„Durch ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln die Kinder eine hohe soziale und emotionale Kompetenz.“

Wir hatten wieder ein Zusammentreffen Alt & Jung mit den Bewohnern des Altenheims und die Kinder benahmen sich wie immer sehr vorbildlich. Dieses mal haben wir uns draußen im Innenhof seitlich bei der Kapelle getroffen.

Die Wichtl waren alle fleißig dabei den Bewohnern eine schöne Atmosphäre zu zaubern.

Mit Ballons, Kreidekunstwerken auf den geteerten Wegen und mit der Willkommensgirlande haben wir sie fröhlich empfangen. Wir eröffneten unser Treffen mit unserem Morgenkreisritual und die Bewohner wurden in die Laternenrunde mit nennen des Namens eingebunden.

Die Kinder erleben, dass sich da manche ältere Menschen schwer tun und Unterstützung von den Pflegern brauchen. Alt & Jung erfreuen sich immer an den gemeinsamen Treffen.

Höflicher Umgangston: Es ist sehr schön zu beobachten, dass in den Freispielsituationen meist ein höflicher Umgangston anklingt.

Konfliktbewältigung: Die Kinder sind im täglichen Tun bedacht, Lösungen für Probleme zu finden. So findet immer wieder das Auszählen seinen Einsatz.

Wir ermutigen die Kinder und leben ihnen vor, dass man seinen Ärger und Unmut ansprechen darf und sich gegebenenfalls auch Hilfe zur Lösung holen kann.

Eigenverantwortung: Die Kinder denken immer öfter an die Spielsachen, die sie selbst mitnehmen möchten. So kümmerte sich ein Vorschulkind darum und fragte ab, wie viele Schaufeln eingepackt werden sollten. Auch der Spielwagen wurde wieder mitgenommen und die Kinder zogen abwechselnd bis zu den Spielorten.



Umwelterziehung + Sachbegegnung:

„Durch den täglichen Aufenthalt in der Natur steht Wissensvermittlung über Jahreszeiten, Tiere, Pflanzen, Wetter und Gefahren im Wald im Vordergrund.“

Die Hitze der Tage veranlasste uns zum Ausflug in den Prinzengarten im Nymphenburger Park.

Die Gruppe konnte ihr eingeübtes Verhalten im Straßenverkehr und in öffentlichen Verkehrsmitteln wieder einmal einsetzen und verhielt sich vorbildlich.

Der Prinzenpark ist ein kleiner eingezäunter Bereich mit sonnigen und schattigen Plätzen. Ein flacher Bachlauf quert den Garten und lud die Kinder zum plantschen ein.

Am Montag lernte die Gruppe verschiedene Getreidesorten (Mais, Hafer, Roggen, Weizen, Hartweizen, Gerste, Hirse ...) kennen und erfuhr, dass der Hafer (Nackthafer), den wir dann zu Flocken verarbeiteten, geschält ist. Von verschiedenen Hoftieren haben wir die Laute gelernt und im Lied gesungen.

So ergaben sich während der Kindergartenzeit immer wieder interessante Gespräche über das Thema und die Lebensmittel, die die Landwirtschaft produziert.

Immer wieder wird viel kleines Getier entdeckt und von den Kindern intensiv beobachtet. Wir teilen den Lebensraum Wald mit ihnen und gehen achtsam mit ihnen um.



Feinmotorik:

„Die Feinmotorik wird im Umgang mit Werkzeugen oder mit Stift, Schere gefördert.“

Mit Werkzeug hantieren,, d. h. mit Schaufeln und Schnitzmessern.

In dieser Woche standen das Stricken mit der Strickgabel und auch das Herstellen derselben bei den Vorschulkindern hoch im Kurs. Während einige noch emsig an ihren Astgabeln bohrten und ihnen den nötigen Feinschliff verpassten, hatten andere bereits meterlange Schnüre gestrickt und immer wieder ihre Werke abgemessen und stolz präsentiert. Die Arbeit mit der Strickgabel schult nicht nur die Feinmotorik, sie dient auch dem Training der Konzentration und sorgt obendrein für eine entspannte und leise Handarbeitsatmosphäre, bei der ganz ruhige und feine Gespräche der Kinder untereinander stattfinden können.

Wieder fanden die Malkreiden ihren Einsatz im Park auf den Wegen. Ein uns bekannter Altenheim-Bewohner erzählte uns, dass er die Kunstwerke der Kinder jeden Tag bewundert und jeden Tag neue Werke entdeckt. Fast wie ein Besuch in einer Galerie moderner Art. Diese Woche fanden ein paar Kinder auch wieder Interesse an geschriebenen Buchstaben. Die Wörter wurden nach Wunsch der Kinder von einer Betreuerin vorgeschrieben und in einiger Entfernung an einem frei gewählten Platz Buchstabe für Buchstabe kopiert. Oder es wurden selbst Wörter erfunden.



Grobmotorik:

„Die Bewegung ist ein wichtiges Mittel, Informationen über ihre Umwelt aber auch über sich selbst, ihren Körper ihre Fähigkeiten zu erfahren und ihre Umwelt zu `begreifen`.“

Psychomotorik:

„Das Kind wird als ganzheitliches Wesen wahrgenommen, bei dem Körper und Psyche eine Einheit sind und sich gegenseitig beeinflussen.“

Beim morgendlichen Treffen an der Fichte führen wir manchmal eine Art Kreis-Tanz zum Minutenlied auf. Hier werden einfach verschiedene Bewegungen während des Liedes durchgeführt. Seitwärts gehen, Beine schwingen, in die Hocke gehen, klatschen, etc. Mittlerweile tanzen die Kinder die Bewegungsabläufe schon alleine, achten dabei auf die Großen, die sich diese ausdenken und vormachen.

Im Park beim Bauwagen ließen wir uns von einer anderen Kindergartengruppe vom Seilspringen anstecken und fördern nun das rhythmische Hüpfen zu lustigen Reimen.

Mit der handbetriebenen Flockenmühle rackerten sich die Kinder die Woche ganz schön ab.

Alle Kinder, sogar die Jüngsten waren mit großer Motivation dabei und so konnten wir die Woche 1 kg Nackthafer verarbeiten.

Die Slackline ist endlich zum Einsatz gekommen. Sie wurde gleich am Morgen mit Hilfe von einer Kindergartenmutter fachfrauisch aufgebaut und sogleich von allen Wichtln erprobt. Zunächst, zum Kennenlernen, erst mal noch mit einem oben gespannten Piratenseil als Hilfestellung. Die neue Übung wurde von den Kindern mit großer Begeisterung genutzt und auch wirklich schon sehr gut beherrscht.



Musikalische + Rhythmische Erziehung:

„Rhythmische Erziehung ist ein Bewegungserziehung, welche die kreativen und musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes berücksichtigt und fördert.“

Lieder werden immer mit viel Begeisterung gesungen und das Interesse der Kinder wird groß, selbst die Lieder musikalisch mit Instrumenten zu begleiten. Freuen uns schon auf nächste Woche.

Endlich war es so weit, die CD für die wir das ganze Jahr regelmäßig unsere Lieder aufgenommen haben, war endlich zur Ausgabe bereit.

Ein schönes Gruppenbild der Wichtl ziert unser Cover. Es gab sehr viel Applaus, besonders für die Kinder, die mit ihrem Durchhaltevermögen die CD erst möglich gemacht haben.

Im Morgenkreis hatte jedes Kind die Chance in sein Lieblingslied hineinzuhören. Die Kinder hatten so die Möglichkeit das Gesamtwerk zu beurteilen.

Werken und Gestalten / Kreativitätsförderung:

„Gestaltendes Tun bezieht sich auf alle Tätigkeiten des Kindes, in denen es verschiedene Materialien kreativ einsetzt, um eigene Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten und auszudrücken.“

Aus den Strickschnüren entstehen selbstgestrickte Pferdeleinen oder Springseile.

Die Gruppe gestaltete in einen Kreidekreis eine Gemeinschaftsarbeit mit Straßenkreiden für die Seniorinnen und Senioren beim Zusammentreffen von Alt & Jung und lebte ihre Lust am kreativen Gestalten auch an den nahegelegenen geteerten Wegen aus.



Freispiel:

„Durch das gemeinsame Spiel und die damit verbundenen, vielfältigen Aktivitäten entwickeln sich in besonderer Weise Kreativität, Fantasie, Ausdauer, soziale und emotionale sowie sprachliche Kompetenz.“

Immer wieder initiieren die Kinder ihre geliebtes „Versteinern-Spiel“. Die Fänger werden dabei immer besser, selbst die schnellsten Kinder sind nicht mehr sicher vor den rasenden Fängern, die sich unendlich ins Zeug legen, um alle Kinder zu schnappen. Dabei ist immer wieder die eigene Motivation und gute Kooperation ein wesentlicher Bestandteil, um zum Erfolg zu führen.

Themenzentrierte Arbeit:

„Impulse von der Gruppe werden aufgegriffen oder Ideen von uns eingebracht um dazu Themen zu erarbeitet. Diese werden ganzheitlich auf verschiedenen Ebenen vertieft, indem Bastelangebote, Lieder, Spiele, Vorlesegeschichten und Ausflüge auf das Thema abgestimmt werden.“

Wir Betreuer gehen auf die Ideen und Projekte der einzelnen Kinder ein. Wenn von den Kindern gewünscht, gibt es für alle nacheinander einen Cheftag. Hier unsere Beobachtungen dazu.

Spielverhalten der Kinder am Cheftag:

Einem Kind ist es am Cheftag wichtig, dass man seine Lieblingsspiele (Fangspiele) spielt, einem Kind ist es wichtig ein Projekt anzufangen und Mitstreiter zu gewinnen, anderen wiederum ist die Sache nicht sooo wichtig und sie regen ein Teamspiel an, wo jeder seinen Ideen freien Lauf lassen kann und die Jüngeren finden es klasse auch mal in die Rolle des Bestimmers zu schlüpfen, geben diese aber auch bald wieder ab, denn das Bestimmen und das Verteilen von Arbeit ist nach einer Weile dann doch sehr anstrengend.

So sammeln die Kinder viel Erfahrungen, die wir ab und an mit der Gruppe in einer Art Gefühle-Runde reflektieren.

Das Thema Bauernhof begleitete uns die Woche in unseren Liedern. Die gesunde Müsli - Mahlzeit machte uns aufmerksam, woher die Lebensmittel kommen. Wer baut sie an? In die Spielaktionen bauten wir spielerisch die Bauernhoftiere ein und befassten uns mit den Geräuschen und den viel Tierfamilien. Immer wieder ließen wir die Begriffe, die für manche Neu waren, einfließen, z.B. (Hengst, Stute und Fohlen.)



Spracherziehung:

„Das Vorlesen, Lieder singen, reimen und miteinander kommunizieren, fördert den Wortschatz und die grammatikalische Kompetenz unserer Kinder und erleichtert eine Erkennung von Lauten, Silben und Schriftzeichen.“

Wir schaffen immer wieder neue Möglichkeiten, dass Sprache spielerisch in den Einsatz kommt. Achten nach wie vor darauf, dass sich die Kinder in ganzen Sätzen äußern und spiegeln dies immer wieder, wenn dies nicht geschieht. Z.B. Darf ich Reiswaffel.....? Ja was möchtest du denn? Anschauen, riechen usw... Die Referentin (Lehrerin und Lerntherapeutin) hat beim Elternabend zum Thema Schulfähigkeit gesagt, was die Kinder nicht sprechen, werden sie in der Schule auch nicht aufs Papier bringen.

Wir sind Vorbild und sollten darauf achten und mit Spaß und Freude dabeibleiben.

Mittlerweile achten die Kinder mehr auf ihre korrekte Fragestellung.

Siehe themenzentriertes Arbeiten: Tierfamilien, Oberbegriffe, Geräusche der Tiere, Liedtexte merken, Aufgaben mit drei Inhalten merken und ausführen, Rätsel in Reimform lösen.

Außerdem entstehen auf Grund der Geschichten und Themen immer wieder neue Gesprächsrunden der Kinder, für die wir uns Zeit nehmen. Gesprächen lauschen, sich selbst mit eigenen Erfahrungen einbringen und abwarten können bis man selbst an der Reihe ist. Die Gemeinschaft zu Wort kommen lassen auch wenn man selbst kein Interesse an dem Gespräch hat. Gesprächs – Regeln einhalten. Geschichten verstehen und bei der Wiederholung aus dem Inhalt Fragen beantworten können.

Brotzeitsprüche, Liedertexte und Auszählreime festigen sich sprachlich durch die stetigen spielerischen Wiederholungen.



Denkerziehung:

„Für die Ausbildung der logischen Denkfähigkeit sind Informationen aus der Umwelt unabdingbare Voraussetzungen.“

In unseren „Computerrunden“ bei der Brotzeit wird immer wieder das Gehirn eingeschaltet um die im Morgenkreis gesagten Begriffe zum Oberbegriff (Lieblingstier, Kleider usw...) von jedem Kind wieder abgerufen werden zu können.

Verhaltensregeln bei Ausflügen müssen vorab wiederholt werden.

Informationen wie von Büchern, Gesprächen oder die wir z. B. von Ausflügen mitbringen werden in einer Morgenkreisrunde wiederholt.

Beim Ausflug hatten die Gruppe die Möglichkeit spielerisch Etappen vom Weg zu erfahren. Nach Anweisung, durften sich die Kinder z.B. bei der 3. Straßenlaterne treffen, oder sich auf der 5 Bank ausruhen, oder beim Heckendurchgang auf die Nachzügler der Gruppe warten.

Hier kommt es auf die genaue Umsetzung der Aufgabe an, die auch mathematische Ansätze hatte.

Die (insbesondere großen) Vorschulkinder werden nun immer mehr in die Pflicht genommen. Ob es ums Mitdenken im Morgenkreis, ums Helfen bei allen anfallenden Tätigkeiten, ums Aufgaben lösen oder Dinge merken geht: tägliches Training erhöht das Denkvermögen! Aufpassen, Zuhören und somit auch ein genaues Aufgabenverständnis sind Grundvoraussetzungen für die Schule. Neben all dem Spielen und dem großzügigen Raum für freie Entfaltung im Kindergarten machen wir die Kinder immer und immer wieder darauf aufmerksam, dass Zuhören und Mitdenken gefordert sind.



Vorschule:

„Mindestens 1 x pro Woche werden die Vorschulkinder mit spielerischen Übungen und Aufgaben auf die Schule vorbereitet.“

Die selbst entworfenen und gestalteten Brettspiele der Vorschulkinder konnten letzte Woche im Rahmen der Vorschule fertig gestellt werden. Bunt bemalte Stofftaschen, selbst gemachte und bemalten Spielfiguren aus Holz oder Fimo und ein Würfel wurden von den Vorschulkindern letzten Freitag stolz mit nach Hause genommen. Dort können die gemeinen, selbst ausgedachten Fallen in den Spielen mit der ganzen Familie ausprobiert werden.

Ein Brettspiele wurde von einem Kind nochmals mitgebracht und konnte in der Vorschule wiederholt gemeinsam gespielt werden. Nachdem die Fallen von den einzelnen Kindern ja selbst ausgedacht und ins Spiel eingebaut waren, konnten sie es gut verkraften, wenn sie z.B. in das Straf-Feld: „acht Felder zurück“ getappt waren.

Die Kinder konnten bei ihren eigenen Spielen gut erleben, dass Gewinnen und Verlieren Glücksache ist.

Sinneswahrnehmung:

Probierrunde bei den Obst- und Gemüsehäppchen vor der Brotzeit, ebenfalls konnten auch von zwei Wichtlkindern mitgebrachte Johannisbeeren (in allen Farben) von der Gruppe probiert werden.

Schmackhaftes – abwechslungsreiches Obst u. Gemüse von dieser Woche,
Erfrischendes - Bach mit klarem Wasser und Schlammbereich
Formbares - Modelliermasse und Matsche,
Flüssiges – Regenwasser,
Empfindungen – warm und kalt (Witterung),
Farbvielfalt - am Blumenfeld,
Achtsamkeit – im Miteinander,
Soziales – Alt & Jung

